

## 252. Preußens Kronprinz in der Schlacht bei Lützen.

Im grünen Feld bei Lützen,  
Im grünen Maienfeld,  
Da hatten unsere Schützen  
Das weiße Bild gestellt.

Und wie wir also standen,  
Den Zügel in der Faust,  
Den Pallasch an den Händen,  
Von Kugeln rings umfaßt,

Im grünen Feld bei Lützen  
Hielt unser Regiment  
Fest im Kanonenblitzen  
Die Glieder nie getrennt;

Da kommt auf seinem Brauen  
Ein feiner, junger Herr  
Und jagt zu Aller Staunen  
Aus unserm Flügel her

Er springt in vollem Laufe  
Vorwärts an uns vorbei,  
Aus'm Regen in die Traufe  
Mit hellem Hurrahschrei.

Und wie sie rückwärts jagen,  
Hör ich den Ritter laut  
Und ganz gelassen sagen:  
„Hab mir den Feind beschaugt!“

Und Hurrah schrei'n die Reiter,  
Hell kitzelt die blanke Wehr.  
Wer ist der junge Streiter,  
Wer ist der feine Herr?

Was soll das Hurrah heißen?  
Habt ihr's denn nicht geseh'n?  
Der Kronprinz ist's von Preußen,  
Hat sich den Feind beseh'n.

Trompeter, die Signale!  
Hurrah! Marsch, Marsch und Trab!  
Was wollen die Generale?  
Sie sind von Bülowers Stab.

Ein Hurrah d'rum dem König,  
Der brav im Feuer stand,  
Ein Hurrah tausendtönig  
Durch's ganze Preußenland!

Da holen sie den Ritter  
Mit Noth und Mühe ein.  
Dem scheint die Umkehr bitter;  
Wer mag der Ritter sein?

Ein Krassier von Lützen,  
Der hat das Lied gemacht,  
Und preuß'sche Gardeesützen  
San's in Musik gebracht.

Hefekiel.

## 253. Waffenstillstand.

Die Verbündeten, welche dem gewaltigen Napoleon gegenüber noch wünschen mußten, ihre Kräfte zu verstärken, boten demselben einen sechs-wöchentlichen Waffenstillstand an. Darüber entstand aber in Preußen große Besorgniß und Verstimmung. Man wollte Kampf und nicht Ruhe; man fürchtete, Napoleons List möchte einen Frieden ohne Ehre